

PHILOSOPHIEABENDE 2011/2012 Vorträge und Gespräche
Diskreditierte und verleugnete Traditionen kritischen Denkens

Einladung zu Vortrag und Gespräch

HENRY ODERA ORUKA
DAS MENSCHLICHE MINIMUM

mit Dr. **ANKE GRANEß** (Philosophin, Afrikawissenschaftlerin;
Bonn) und Dr. Gerd-Rüdiger Hoffmann, MdL (Philosoph, Afrikawissen-
schaftler; Senftenberg)

FREITAG, 25.5.2012, 19.00 UHR

Lausitz-Büro der Rosa-Luxemburg-Stiftung Brandenburg
Bärengasse 3, 01968 Senftenberg

ROSA LUXEMBURG STIFTUNG BRANDENBURG



PHILOSOPHIEABENDE 2011/2012 Vorträge und Gespräche **Diskreditierte und verleugnete Traditionen kritischen Denkens**

Beim Philosophieabend im Mai ist die Philosophin und Afrikawissenschaftlerin Dr. Anke Graneß (Bonn) zu Gast bei Dr. Gerd-Rüdiger Hoffmann. Sie wird einen Vortrag über die ethischen Ansichten des afrikanischen Philosophen Henry Odera Oruka (1944-1995) unter dem Titel „Das menschliche Minimum“ halten.

Henry Odera Oruka gehört zu den einflussreichsten afrikanischen Philosophen des 20. Jahrhunderts. Er eröffnete mit seinen Arbeiten Wege jenseits einer Gleichsetzung afrikanischer Philosophie mit traditionellem Denken, Mythologien und Sprichwörtern. Bekannt wurde er vor allem mit seinem Projekt der Weisheitsphilosophie. Weniger bekannt sind seine ethisch-philosophischen Ansätze, die durchaus bis zur Frage nach einem bedingungslosen Grundeinkommen reichen. Bereits in den 1980er Jahren hat Oruka die Frage nach globaler sozialer Gerechtigkeit aufgeworfen.

Gerd-Rüdiger Hoffmann war einer der ersten Philosophen, die sich bereits Anfang der 1980er Jahre mit Oruka beschäftigten. Anke Graneß hat Philosophie in Leipzig und Wien studiert. An der Wiener Universität promovierte sie zum Begriff der Gerechtigkeit Henry Odera Orukas. Sie ist Redakteurin der in Wien herausgegebenen internationalen Zeitschrift „Polylog. Zeitschrift für interkulturelles Philosophieren“.

Rosa-Luxemburg-Stiftung // Regionalbüro Lausitz
Bäregasse 3, 01968 Senftenberg
Telefon / Fax: 03573 – 6589586 // E-Mail: rls-lausitz@web.de